

ad h. §. Muratori della antiquita Estensi. Leibnitz lettre sur la Connexion de la maison de Bronsvic et d'Este. Fellers Stamm-Register des Estischen Hauses. Bünau im Leben Kayfers Friderici I., woselbst die herrlichsten Genealogischen Tabellen zu finden, so Pseffinger ad Vitriarium P. I. gesammelt.

§. 2. Welphonis des IV. Sohn Henricus Niger brachte durch seine Gemahlin Wulfild, des letzten Hertzogs von Sachsen, Billungischen Stammes, Magni Tochter, das Lüneburgische Allodial-Land auf seinen Sohn Henricum Superbum, welcher Anno 1127 des Kayfers Lotharii einzige Prinzessin Gertrud zur Gemahlin erhielt, und durch diese Heurath nicht allein die Braunschweig- und Northeimische Allodial-Länder, sondern auch das Hertzogthum Sachsen auf seine Familie brachte, so ihm doch Anno 1139 auf dem Reichs-Tage nebst dem Hertzogthum Bayern aberkannt wurde.

Vid. Erhardi Tractat. de ficta Henrici Superbi superbia ejusdemque vera magnanimitate.

§. 3. Sein Sohn Henricus Leo bekam Anno 1142 Sachsen, und Anno 1156 Bayern wieder, und hatte dazu viele Wendische und andere Länder an sich gebracht, daß er der mächtigste Fürst in Teutschland, wodurch ihm Haß und Reid, wie auch viele Verfolgungen zugezogen wurden. Weil Heinrichs großer Muth nicht zuließ, bey so offenkundig erlittenem Unrecht seinen Feinden etwas nachzugeben, gerieth er Anno 1180 in die Reichs-Acht, verlor die Hertzogthümer Bayern und Sachsen nebst allen Lehnen, womit er von so vielen Bischöfen und Klöstern beliehen war, und behielt kaum seine Allodial-Lande, das Braunschweig-Lüneburgische nebst dem Stadischen und einigen Büthern im Bremischen, welche seine 3 Söhne Henricus Palatinus, Otto IV. unter den Kayfern und Wilhelmus Crassus oder Longaspata unter sich getheilet.

ad h. §. Warum dieser Henricus Leo genant werde, ist noch streitig, daß es von einem Löwen, der ihm aus dem gelobten Lande nachgefolget, zu verstehen, wird wohl niemand glauben, am wahrscheinlichsten ist, daß dieser Rahme von dem Sächsischen Löwen, welchen die Hertzoge im Wappen geführt, herkomme, wie denn auch sein Vater Henricus Superbus von verschiedenen Historicis schon Leo genennet wird. Vid. Hechtii Diss. de Henrici Leonis insignibus gentilibus. Acerbus Morena de rebus Laudensibus. Leibnitz in Opusculis Scriptorum RR. Brunsvicensium pag. 848.

§. 4. Da die beyden erstern keine männliche Erben hinterließen, kamen diese Allodial-Lande an Wilhelmi Sohn Ottonem Puerum 1227 wieder zusammen, welche der begütigte Kayser Friederich II. Anno 1235 auf dem Reichs-Tage zu Mainz nachdem sie ihm zum Eigenthum